

Medienmitteilung

Thema	STEK 2016
Für Rückfragen	Melanie Mettler (Co-Präsidentin Fraktion): 079 312 25 21 Daniel Imthurn, Stadtrat: 076 575 62 66
Absender	Grünliberale Partei Stadt Bern, Postfach 6350, 3001 Bern eMail bern@grunliberale.ch , www.bern.grunliberale.ch
Datum	27. Oktober 2016

Grünliberale begrüssen die Zielsetzungen im neuen STEK 2016 und erwarten eine zügige Umsetzung

Die Grünliberalen Stadt Bern begrüssen die Erarbeitung eines neuen Stadtentwicklungskonzeptes. Die Fokussierung der Planung auf verstärkten Wohnungsbau, die Förderung des Veloverkehrs, die Erhaltung und Schaffung von Grünräumen sowie der Einbezug von nachbarschaftlichen Beziehungen tönt vielversprechend. Die Grünliberalen erwarten nun eine zügige Umsetzung der präsentierten Massnahmen insbesondere bei der baulichen Verdichtung und setzen sich für genügend Freiräume für die Hauseigentümer ein, damit diese mithelfen können, die gesteckten Wachstumsziele zu erreichen.

Die Grünliberalen betrachten die Wahl und Ausrichtung der Themen im neuen STEK im Grossen und Ganzen als gelungen. Das Wachstumsziel beim Wohnungsbau erachten die Grünliberale als sehr ambitiös, aber machbar, sofern alle Kräfte in der Stadt am gleichen Strick ziehen. Mit Vorbehalten nehmen die Grünliberalen die Wachstumsziele bei den Arbeitsplätzen zur Kenntnis, verfügt die Stadt doch bisher bereits über den grössten Überhang von Arbeitsplätzen aller schweizerischen Städte, was zu grossen Pendlerströmen führt. „Eine weitere Zunahme des Pendlerverkehrs muss durch planerische Massnahmen und beschleunigte Schaffung von Wohnraum unbedingt gedämpft werden“, meint Melanie Mettler.

Auch der Stadtrat und die Hauseigentümer stehen in der Verantwortung

Neben dem Gemeinderat muss auch der Stadtrat die entsprechenden Massnahmen treffen, damit dynamischer Wohnungsbau in der Stadt Bern möglich wird. Eine vom Stadtrat zu verabschiedende liberale Bau- und Zonenordnung schafft Freiräume, damit die Hauseigentümer in Eigeninitiative für Wohnungsbau und damit eine Verdichtung der bestehenden Bauten sorgen könnten. „Ohne Eigeninitiative der Hauseigentümer kriegen wir keine genügend grosse Verdichtung innerhalb der bestehenden Bauzonen in der Stadt hin. Deshalb müssen entsprechende Freiräume geschaffen werden“ fordert Melanie Mettler. Behutsame Planung des Verkehrs und die Erhaltung von Grünräumen schaffen nach Meinung der Grünliberalen die besten Voraussetzungen für eine lebenswerte Stadt.